

9. Jahrestagung

CLP

www.chem-academy.com

Informieren Sie sich u.a. zu diesen Themen:

- Anforderungen durch Art. 45 der CLP-Verordnung
- Neuerungen der AwSV zu den Wassergefährdungsklassen
- Bestehende Regelungsunschärfen zwischen GHS und Transport
- Erwartungen des Vollzugs bezüglich der Giftinformationen
- Auswirkungen auf die Einstufung am Beispiel Titandioxid

Workshop

Grenzen der Harmonisierung: Transportvorschriften vs. Chemikalienrecht

Sabine Schultes, Dangerous Goods Assessment & Consulting



Download der Vortragsunterlagen

Download-Code: GHS57952

Mit freundlicher Unterstützung von



Mit Fachbeiträgen folgender Institutionen und Unternehmen

- Dr. Herbert Desel, Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
- Dr. Sabine Darschnik, BAuA Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- Dr. Gudrun Lücke-Brunk, Covestro Deutschland AG
- Frank Altrogge, BYK-Chemie GmbH
- Maren Dornbusch, Regierungspräsidium Darmstadt
- Prof. Dr. Norbert Müller, Schenker AG
- Sabine Schultes, Dangerous Goods Assessment & Consulting
- Simon Steinmeyer, Chemetall GmbH
- Dr. Christine Werth, Dr. Knoell Consult GmbH
- Dr. Torsten Jeschke, BASF Polyurethanes GmbH
- Jörg Kowski, MHM Holding GmbH
- Jürgen Pagel, Henkel AG & Co. KGaA
- Dr. Heike Liewald, Verband der Mineralfarbenindustrie e.V. (VdMi)
- Dr. Tobias Jacobi, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz
- Dr. Cordula Wilrich, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung BAM

23. und 24. Oktober 2017 – Fachtagung
25. Oktober 2017 – Workshop
Düsseldorf

Eine Veranstaltung der



Montag, 23. Oktober 2017

8.30 Empfang mit Kaffee und Tee
Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.00

Eröffnung des ersten Tages durch den Vorsitzenden

9.10

Bestehende und aktuelle Herausforderungen der CLP-Verordnung

- Wann sind neue Anpassungen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt (ATP'en) zu erwarten?
- Globale Gefahrenkommunikation vs. landesspezifische SDB
- Mehrsprachigkeit und Etiketten: Regulatorisches und Lösungen
- Der Anhang VIII der CLP-Verordnung: Meldungen an die Giftinformationszentren
- Die AwSV: Neuerungen und Folgen zur Wassergefährdung

Dr. Gudrun Lücke-Brunk, Global Product Regulatory Affairs, Covestro Deutschland AG

9.50

GHS und die Rechtsvorschriften zu physikalisch-chemischen Eigenschaften/Gefahren

- Was tut sich bei den physikalisch-chemischen Eigenschaften und den physikalischen Gefahren im GHS?
- Unterstützung durch die neuen Regelungen zu physikalisch-chemischen Daten im Sicherheitsdatenblatt?
- Neue physikalische Gefahrenklassen, neue Unterteilungen, was ist zu erwarten?
 - Unterteilung von entzündbaren Gasen
 - Desensibilisierte explosive Stoffe
 - Chemicals under pressure
- Keine neue Gefahrenklasse – aber neue Guidance zur Identifizierung von explosionsfähigen Stäuben

Dr. Cordula Wilrich, Chemische Sicherheitstechnik, Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung BAM

10.30 Kaffeepause und Networking

11.00

Von internationalen Vorgaben zum Etikett – Herausforderungen für Hersteller

- Internationale Entwicklungen bei den ATPen
- Wie können Unternehmen mit dem Nebeneinander von globalen und länderspezifischen Anforderungen umgehen?
- Etiketten: der Teufel im mehrsprachigen Detail
- Compliance und technische Machbarkeit: ein Drahtseilakt
- Change Management im regulierten Umfeld
- Besondere Herausforderungen in der Distribution
- Umgang mit unvermeidbaren Problemen im GHS

Frank Altrogge, EH&S Data Management/GHS Expert, BYK-Chemie GmbH

11.40

Wechselwirkungen von REACH und Arbeitsschutz

- CLP/GHS und die Auswirkungen auf den Arbeitsschutz in der Praxis
- Überschneidungen und Abgrenzungen zu REACH
- Arbeitsschutz – viel mehr als Gefahrstoffe
- Inkonsistenzen und Regelungsunschärfen sowie ihre Wirkung in der betrieblichen Praxis
- Anforderungen an Expositionsszenarien
- Integration der einzelnen Verpflichtungen in einen ganzheitlichen Ansatz des Arbeitsschutzes

Simon Steinmeyer, HSE Manager Frankfurt - Fachkraft für Arbeitssicherheit, Health Safety Environment, Chemetall GmbH

12.20 Gemeinsames Mittagessen

13.50

Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV): Umstellungen bei der Einstufung von Stoffen und Gemischen in Wassergefährdungsklassen (WGK)

- Rechtsrahmen: WGK-Einstufung im Wandel der Zeit
- Industrie, Behörden und Gremien: Verschiebungen der Zuständigkeiten
- Anpassung des Bewertungssystem an die CLP:
 - Geänderte Einstufungsgrenzen in der akuten Säugertoxizität
 - Auswirkung der chronischen Umweltkennzeichnung
 - Berücksichtigung des M-Faktors bei Gemischen
- Veränderte Bewertungskriterien für nicht Wassergefährdende Stoffe (nwg)
- Allgemein wassergefährdend (awg): Neue Option für feste Gemische?

Dr. Christine Werth, Project Manager, Dr. Knoell Consult GmbH

14.30

Titandioxid: Auswirkungen auf die Einstufung an einem Fallbeispiel

- Status quo des Verfahrens zur Einstufung von Titandioxid
- Mögliche Folgen der RAC-Empfehlung zur Einstufung von Titandioxid (krebserzeugend der Kat. II)
- Gegenwärtige Aktivitäten auf politischer Ebene
- Was wissen wir über Titandioxid, wo wird es eingesetzt, und was muss noch geklärt werden?
- Handlungsoptionen für die Industrie

Dr. Heike Liewald, Geschäftsführerin, Verband der Mineralfarbenindustrie e.V.

15.10 Kaffeepause und Networking

15.40

Herausforderungen für die Industrie bei den Meldungen an die Giftinformationszentrale

- Stand der Harmonisierung und Umsetzung von Art. 45.4 CLP-VO
- Zu beachtende Umsetzungsfristen und Regelungen zum Bestandsschutz
- Bedingungen für die Meldungen an Giftinformationszentralen
- Einzureichende Informationen, Einreichungsbedingungen und die Erfahrungen aus der Praxis
- Daraus resultierende Herausforderungen an die Industrie
 - Herausforderungen an die IT Security
- Anpassung der Produktmeldungen auf EU-Ebene
- Laufende Projekte der EU-Kommission zur Giftinformation – kommende Entwicklungen

Dr. Gudrun Lücke-Brunk, Global Product Regulatory Affairs, Covestro Deutschland AG

16.20

Europäische harmonisierte Meldung von als gefährlich eingestuftem Gemischen aus Sicht der nationalen Behörde

- Erforderliche Informationen für qualifizierte Leistungen durch die GIZ
- Der Rezeptur-Identifikator (UFI, Unique Formula Identifier)
- Gemisch-in-Gemisch-Meldung
- Gruppenmeldungen
- Das Europäische Portal: Infrastruktur durch die ECHA
- Technische und inhaltliche Validierung
- Gemische mit häufig variierender Zusammensetzung
- Umsetzung auf nationaler Ebene

Dr. Herbert Desel, Fachgruppenleitung Vergiftungs- und Produktdokumentation, Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

17.00 **Zusammenfassung durch den Vorsitzenden**

17.10 **Ende des ersten Tages**

18.00 **Abendveranstaltung**

Dienstag, 24. Oktober 2017

8.45

Eröffnung des zweiten Tages durch den Vorsitzenden

8.50

Organisation von GHS/CLP in einem globalen Konzern

- Zentrale vs. dezentrale Einheiten im Konzern: Kompetenzen im globalen Competence Center
- Nutzen und Grenzen weltweit verfügbarer Tools
- Gemeinsamkeiten und regionale Unterschiede: Wieviel Infrastruktur kann eine Zentrale den verschiedenen Betriebsstätten zur Verfügung stellen?
- Der unvermeidbare Aufwand beim Konsolidieren von SDB
- Vorgehensweise bei der Einstufung von Gemischen
- Defizite des CLP Inventory: 10 Gemische, 10 verschiedene Einstufungen
- Herausforderungen zu den Produktregistern

Dr. Torsten Jeschke, Ecology and Product Safety, BASF Polyurethanes GmbH

9.30

Der Spagat zwischen wirtschaftlicher Effizienz und Compliance: die CLP-Verordnung in der betrieblichen Praxis

- Rahmenbedingungen für die Umsetzung bei einem Hersteller von Druckfarben
- Auswirkungen von REACH auf die Einstufung
- Was ist zu tun, wenn man für 60.000 Rezepturen verantwortlich ist?
- Datenmanagement: Beschaffung und fortlaufende Aktualisierung
- Anhaltende Problemstellungen rund um die Etikettierung
- Verantwortung als OR: Abstimmung mit dezentralen Einheiten in Niedriglohnländern

Jörg Kowski, Head of Product Safety hubergroup Europe, MHM Holding GmbH

10.10 Kaffeepause und Networking

10.40

Die effektive Organisation von gefahrgutrechtlichen Unternehmerpflichten innerhalb des Unternehmens

- Die Organisation von Unternehmerpflichten im Unternehmen: Zuordnung von Verantwortlichkeiten am Beispiel des Gefahrgutrechts
- Kritische Aspekte in Konzernen und bei firmenübergreifenden Zuständigkeiten
- Übernahme von Unternehmerpflichten für verschiedene Firmen im Konzern: Wie kann dies geregelt werden? "
- Informationsflut vs. knappe Ressourcen: Wie kann die verantwortliche Person sinnvoll unterstützt werden?

Jürgen Pagel, Dangerous Goods, HSC - Corporate Health, Safety & Security, Henkel AG & Co. KGaA

11.20

Verpackung und Kennzeichnung von Gefahrstoffen: time over!?

- Verpackung: Was geht?
- Kennzeichnung beim Inverkehrbringen: seit 01.06.2017 kein Pardon!
- Kennzeichnung bei Tätigkeiten: Muss alles umgekennzeichnet werden???
- Folgeänderungen: an alles gedacht?
- Praxis schlägt Theorie: ein Beispiel

Prof. Dr. Norbert Müller, Global Dangerous Goods Coordinator, Schenker AG

12.00 Gemeinsames Mittagessen

13.30

Strategien der chemikalienrechtlichen Überwachung am Beispiel Rheinland-Pfalz

- Kriterien für die Auswahl von Überwachungsprojekten
 - Die Balance zwischen aktiver und reaktiver Überwachung
 - Harmonisierung und Koordination in Bund/Ländergremien wie der BLAC
 - Europaweite Zusammenarbeit in Vollzugsprojekten
 - Herausforderungen und Fallstricke bei der Einstufung von Stoffen
 - Informationsfluss für Vergiftungsfälle
- Dr. Tobias Jacobi, Referat Chemikaliensicherheit, Bio- und Gentechnik, Raumluftqualität, Giftinformationszentrum, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz**

14.10

Marktüberwachung in der Praxis: CLP und SDB

- Harmonisierung aktiver und reaktiver Überwachung im föderalen System: Wie ermittelt ein Regierungspräsidium seine Überwachungsschwerpunkte?
- Das Zusammenspiel von Marktüberwachung und Zoll - Erfahrungen am Flughafen Frankfurt
- Beobachtungen aus der Marktüberwachung von Einstufung und Kennzeichnung
- Arbeitsschutz im Fokus: das SDB und der Abschnitt 8 „persönliche Schutzausrüstungen“

Maren Dornbusch, Abteilung Arbeitsschutz und Umwelt Frankfurt, Regierungspräsidium Darmstadt

14.50 Kaffeepause und Networking

15.20

CLP als Nahtstelle zu anderen Regelwerken

- „Generic risk assessment“ im Kontext CLP
- Die Tragweite von Einstufungsentscheidungen birgt Konfliktstoff (Beispiele)
- Von Mutterschutz zur 4. BImSch - aktuelle Entwicklungsfolgen im nationalen Regelwerk
- Welche einfachen Lösungen können überzeugen?
- Entwicklungspotentiale für die Zukunft

Dr. Sabine Darschnik, Delegationsleitung im UN GHS in Genf, BAuA Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

16.00

Aktuelle Entwicklungen auf UN-Ebene: GHS und Transport

- Von der Idee bis ins Buch: Wie funktionieren Änderungen des regulatorischen Rahmens?
- Beispiele von Zwischenfällen, die zu Vorschriftenänderungen geführt haben: learning by burning?
- Transport vs. GHS: große und kleine Unterschiede und wie man mit ihnen umgeht
- Die Koordination von Chemikalienmanagement auf globaler Ebene: unterschiedliche Denkart und ihre Folgen für die Tätigkeit in Gremien
- Umsetzung in einem global aufgestellten Konzern

Sabine Schultes, Dangerous Goods Assessment & Consulting, Leverkusen

16.40 **Zusammenfassung durch den Vorsitzenden**

17.00 **Ende der 9. Jahrestagung CLP**

Mittwoch, 25. Oktober 2017

8.00 Empfang mit Kaffee und Tee
Ausgabe der Unterlagen zum Workshop

8.30 bis 16.30 **Grenzen der Harmonisierung: Transportvorschriften vs. Chemikalienrecht**

(Die Pausen werden flexibel festgelegt)

WORKSHOPLEITUNG

Sabine Schultes, Dangerous Goods Assessment & Consulting, Leverkusen

Sabine Schultes hat zusätzlich zu einer naturwissenschaftlichen Ausbildung Chemieingenieurwesen studiert. Sie war zunächst Product Safety Manager in der Mineralöl- und Lebensmittelindustrie, anschließend war sie als Gefahrgutbeauftragte, Klassifiziererin und Transport Regulation Specialist in der chemischen Industrie tätig. Aktuell ist sie Fachexpertin für internationales Transport- und Lagerrecht in einem Unternehmen der chemischen Großindustrie und arbeitet in nationalen und internationalen Gefahrgutgremien mit. Nebenberuflich ist Frau Schultes Gefahrgutreferentin (IHK), Autorin von Fachartikeln, eines Buches und verantwortliche Redakteurin eines Newsletters.

Inhalte des Workshops

Der Workshop thematisiert einen Aspekt, der in der Praxis zu vielfältigen Fragestellungen führt: der Vereinbarkeit von Transportwesen und Chemikalienrecht. An konkreten Fragestellungen analysieren Teilnehmer und Workshopleiterin, wie sich die offenkundigen Grenzen der Harmonisierung im Betrieb auswirken. In diesem Veranstaltungsabschnitt ist ein hohes Maß von Interaktion gefordert: Die Teilnehmer werden angeleitet, tragen aber selbst Lösungsansätze zusammen.

Vier Themenblöcke prägen den Workshop. Eingangs wird der regulatorische Kontext behandelt. Hier werden die historisch gewachsenen Unterschiede und die sich ergebenden Pflichten erörtert. Der entscheidende Punkt für die Transport- als auch die GHS-Verantwortlichen ist dabei der: Welche spezifischen Anforderungen ergeben sich? Und wie können auf einer übergeordneten Ebene Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede systematisch erfasst werden? Von der Lösung dieser Aufgabenstellung hängt nicht zuletzt ab, wie wirtschaftlich transportbezogene Maßnahmen innerhalb des Unternehmens umgesetzt werden.

Der zweite Abschnitt greift die Besonderheiten bei der Einstufung nach GHS auf. Die Grenzen der Harmonisierung werden ein zentraler Aspekt sein, sowohl bezüglich der nicht harmonisierten Regionen innerhalb und außerhalb des Globally Harmonized Systems als auch in den Überschneidungen mit weiteren Rechtsbereichen, die das Transportwesen betreffen. In einem weiteren Schritt geht der Workshop auf die Details der Einstufungskriterien der einzelnen Klassen ein und zeigt, welche Anforderungen im Detail bestehen. Mit Blick auf mögliche Stolpersteine in der Umsetzung sollen an dieser Stelle auch Sonderfälle betrachtet werden. Ebenso wird das Sicherheitsdatenblatt – zentrales Mittel der gefahrstoffbezogenen Kommunikation – diskutiert: Die Teilnehmer erarbeiten eine Herangehensweise, die SDB ihrer Lieferanten zu überprüfen.

Ebenfalls überwiegend auf der Ebene praxisrelevanter Details bewegt sich der dritte Themenblock, der die praktischen Herausforderungen im Transport analysiert. Kern sind dabei die jeweiligen Anforderungen der einzelnen Verkehrsträger:



Das Binnenschiff schwimmt auf Trinkwasser, der Pilot kann nicht anhalten und das Fenster öffnen – für jeden Verkehrsträger sind aus guten Gründen Besonderheiten zu berücksichtigen. Zudem gibt es immer noch regionale Unterschiede, daher soll der Blick in diesem Zusammenhang auch nach vorne gerichtet werden: Als Teil eines Impulsvortrags werden künftige Entwicklungen skizziert, wie sie sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt abzeichnen.

Viertens und abschließend gilt der Fokus des Workshops dem unternehmerischen Prozessmanagement. GHS und Transportwesen berühren zahlreiche Abläufe, Änderungen führen zu vielfältigen Implikationen in den Prozessen einzelner Abteilungen oder an Schnittstellen. Hier sollen verschiedene Tätigkeitsschwerpunkte ermittelt und Anregungen für die Praxis abgeleitet werden. Dabei ist die Unternehmensgröße ein kritischer Faktor: Großunternehmen haben mit umfangreicheren Mitteln eine höhere Komplexität zu bewältigen, KMU wiederum müssen mit ihren personellen sowie den finanziellen Ressourcen sorgfältiger haushalten, haben aber oft klarere Entscheidungslinien. Beides soll in den Diskussionen Berücksichtigung finden, um den Teilnehmenden möglichst nachhaltige Optionen zu vermitteln.

Internationale Zusammenhänge der Gefahrgutvorschriften

- Der regulatorische Kontext für den Transport: Vorschriften im Überblick
- Pflichten des Klassifizierers
- Spezifische Anforderungen der einzelnen Verkehrsträger
- Kriterien für die Klassifizierung
- Relevante Quellen zur Einordnung: Definition des Begriffs Transport

Besonderheiten bei der Einstufung nach GHS

- Grenzen der Harmonisierung und Folgen für die Umsetzung im Transport
- Einstufungskriterien der einzelnen Klassen
- Details in den jeweiligen Anforderungen
- Implikationen und Auswirkungen der CLP/GHS-Verordnung auf die Klassifizierung im Transport
- Sonderfälle: Klassifizierung von Mustern, Proben und Abfällen
- Vorgehensweise bei der Überprüfung von SDB der Lieferanten

Praktische Herausforderungen im Transport

- Umgang mit begrenzten und freigestellten Mengen
- Unterschiede zwischen den einzelnen Verkehrsträgern
- Dokumentation und Kennzeichnung von Fahrzeugen und Verpackungen
- Probleme in der Transportkette am Beispiel des SDB

Maßnahmen zur Optimierung im Prozessmanagement

- Unterschiede in der Umsetzung: Großunternehmen vs. KMU
- Ansätze für eine produktbezogene Erarbeitung von Unterschieden
- Aufgaben der Produktsicherheit
- Erforderliche Informationen an Kunden
- Schulungs- und Qualifizierungsanforderungen im Transportwesen
- Auf welche künftigen Entwicklungen müssen sich Unternehmen im Bereich Gefahrgut einstellen?

Chem-Academy: Know-how zu Chemie und Pharma

Ihre Netzwerkplattform für die chemische und pharmazeutische Industrie

Die Chem-Academy veranstaltet erstklassige Fachtagungen und Seminare zu aktuellen Themen aus der chemischen und pharmazeutischen Industrie. Die Veranstaltungen zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug und erfahrene Referenten aus Behörden, führenden Unternehmen der Industrie und der Wissenschaft aus. Wir recherchieren direkt am Markt, um Ihnen stets frühzeitig den größtmöglichen Wissensgewinn zu allen relevanten Entwicklungen bieten zu können.

Nutzen Sie diese Plattform zum Networking mit Experten! Übernehmen Sie Ideen als auch strategische Ansätze für Ihre betriebliche Praxis!

Impressionen der letzten Veranstaltungen



„Rundum gelungene Veranstaltung,
sehr ausgewogen durch Industrie-
und Behördenbeiträge“

Dr. Rüdiger Herpich
Rhein Chemie Rheinau GmbH

„Praxisrelevant,
informativ,
empfehlenswert“

Raiko Morales
Deutsche Lufthansa AG



„Niveau der Fachtagung und des
Workshops ist sehr hoch,
geeignet für GHS-Verantwortliche“

Dr. Andreas Martin
Klüber Lubrication München KG



Sponsoren



knoell bietet die komplette Dienstleistungspalette rund um die Themen internationale Chemikalienregistrierung, Risikobewertung, Einstufung und Kennzeichnung sowie strategisches und wissenschaftliches Consulting an. Als unabhängiger Dienstleister mit vielfältiger Expertise aus über 16 Jahren Tätigkeit für Großunternehmen und die mittelständische Industrie versteht **knoell** Kundennähe ganz wörtlich. Mit über 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland und unseren Tochtergesellschaften mit Sitz in der Schweiz, den Niederlanden, Großbritannien, Spanien, Portugal, Frankreich, USA, China, Japan, Südkorea und Thailand stellen wir in Zusammenarbeit mit einem globalen Netzwerk von Kooperationspartnern in Asien, Russland, Brasilien, Europa und Nordamerika auch die Compliance mit außer-europäischen chemikalienrechtlichen Regelwerken sicher.
www.knoell.com

Ihr Kontakt: Dr. Michael Cleuvers, Industrial Chemicals & Biocides, Managing Director, T: +49 214 20658 170, E: mcleuvers@knoell.com
Dr. Knoell Consult GmbH, Dynamostraße 19, 68165 Mannheim, Germany

Medienpartner



Aktuelle Veranstaltungshinweise

Chemikalienregulierung in Non-EU

6. und 7. November 2017

Berlin

<http://www.chem-academy.com/chemikalienregulierung>

Produktsicherheit in der chemischen Industrie

22. bis 24. Januar 2018

Bonn

<http://www.chem-academy.com/produktsicherheit>

Seminar

REACH

12. bis 13. März 2018

Frankfurt am Main

www.chem-academy.com/reach

Ausstellung & Sponsoring

Nutzen Sie unsere Veranstaltung, um Ihr Unternehmen, Ihre Lösungen und Dienstleistungen zu präsentieren und neue Kontakte zu knüpfen. Wir bieten Ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich als Aussteller, Sponsor oder mit einem inhaltlichen Beitrag einzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Dr. Björn Nehls
Director Chem-Academy
+49 3338 7515 711
bjoern.nehls@chem-academy.com

Kontaktieren Sie uns

Web chem-academy.com
 E-Mail info@chem-academy.com
 Fax +41 71 677 8701
 Post Vereon AG, Chem-Academy
 Postfach 2232, 8280 Kreuzlingen 1, Schweiz

Veranstaltungsort

Meliá Düsseldorf
 Inselstr. 2, 40479 Düsseldorf
 Tel: +49 (0) 211 52284 0
 Web: www.melia.com

Teilnahmebedingungen

1. Geltungsbereich
 Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln das Vertragsverhältnis zwischen dem Teilnehmer einer Veranstaltung der Vereon AG und der Vereon AG als Veranstalter. Abweichende Allgemeine Geschäftsbedingungen des Teilnehmers haben keine Gültigkeit.

2. Anmeldung
 Jegliche Form der Anmeldung wird schriftlich durch die Vereon AG bestätigt und erlangt hierdurch Rechtsverbindlichkeit. Der Teilnehmer erkennt mit seiner Anmeldung die Teilnahmebedingungen an. Die Veranstaltungsteilnahme setzt die vollständige Bezahlung der Teilnahmegebühr voraus. Diese ist unmittelbar nach Erhalt der Rechnung fällig. Die Teilnahmegebühr versteht sich pro Person und Veranstaltungstermin zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Inbegriffen sind Mittagessen, Getränke im Veranstaltungsraum sowie Tagungsunterlagen.

3. Programmänderungen
 Die Vereon AG behält sich vor, Änderungen am Inhalt des Programms sowie Ersatz und Weglassen der angekündigten Referenten vorzunehmen, wenn der Gesamtcharakter der Veranstaltung gewahrt bleibt. Muss eine Veranstaltung aus wichtigem Grund oder aufgrund höherer Gewalt abgesagt oder verschoben werden, so ist die Vereon AG verpflichtet, die zu diesem Zeitpunkt angemeldeten Teilnehmer umgehend zu benachrichtigen. Der Teilnehmer kann in diesem Fall die Rückerstattung der Veranstaltungsgebühr verlangen. Weitere Kosten (z. B. Reise- und Übernachtungskosten) sind von der Erstattung ausgeschlossen, sofern es sich nicht um grob fahrlässiges Verhalten seitens der Vereon AG handelt.

4. Rücktritt
 Sollte der Teilnehmer an der Teilnahme verhindert sein, so ist er berechtigt ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer zu benennen. Darüber hinaus ist eine vollständige Stornierung bis dreissig Tage vor Beginn der Veranstaltung kostenlos möglich. Die Stornierung bedarf der Schriftform. Bei späterem Rücktritt oder Nichterscheinen wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig.

5. Urheberrecht
 Alle im Rahmen der Veranstaltungen ausgegebenen Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen und anderweitige Nutzung sind schriftlich durch Vereon AG zu genehmigen. Sie dürfen Aufnahmegeräte ausschliesslich für private Zwecke nutzen. Professionelle Fotografer- und sonstige Aufnahmetechnik sind nicht gestattet. Durch Ihre Teilnahme stimmen Sie zu, dass Sie fotografiert, gefilmt und aufgenommen werden können. Falls nicht anderweitig mit Vereon AG vereinbart, stimmen Sie zu, dass Vereon AG und Dritte Bild- und weitere Aufnahmen von Ihnen zur weiteren Verwendung und Veröffentlichung ohne Vergütung verwenden dürfen.

6. Haftung
 Alle Veranstaltungen werden sorgfältig recherchiert, aufbereitet und durchgeführt. Sollte es dennoch zu Schadensfällen kommen, so übernimmt der Veranstalter keine Haftung für die Vollständigkeit und inhaltliche Richtigkeit in Bezug auf die Vortragsinhalte und die ausgegebenen Unterlagen. In Fällen unvorhersehbarer Ereignisse oder höherer Gewalt welche eine Durchführung der Veranstaltung ganz oder teilweise beeinflussen oder verhindern, ist eine Haftung ausgeschlossen.

7. Datenschutz
 Überlassene persönliche Daten behandelt der Veranstalter in Übereinstimmung mit den geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Sie werden zum Zwecke der Leistungserbringung elektronisch gespeichert. Einblick und Löschung der gespeicherten Daten kann jederzeit gefordert werden. Anfragen bitte per Email an: info@chem-academy.com.

8. Schlussbestimmungen
 Der Vertrag unterliegt dem schweizerischen Recht. Gerichtsstand ist Kreuzlingen (Schweiz) oder wahlweise Konstanz (Deutschland).

CLP

Ja, hiermit melde ich mich verbindlich an für:

	Early Bird bis 11. August 2017*	ab 12. August 2017
<input type="checkbox"/> Fachtagung und Workshop 23. bis 25. Oktober 2017	2.395 EUR (zzgl. MwSt.)	2.695 EUR (zzgl. MwSt.)
<input type="checkbox"/> Fachtagung 23. und 24. Oktober 2017	1.695 EUR (zzgl. MwSt.)	1.995 EUR (zzgl. MwSt.)
<input type="checkbox"/> Workshop (begrenzte Teilnehmerzahl) 25. Oktober 2017	1.295 EUR (zzgl. MwSt.)	1.595 EUR (zzgl. MwSt.)

Leider kann ich die Veranstaltung nicht besuchen. Bitte senden Sie mir per E-Mail Informationen zum aktuellen Angebot.

-Mail

1. Person

Anrede, Titel

Name, Vorname

Position, Abteilung

E-Mail

Telefon

2. Person

Anrede, Titel

Name, Vorname

Position, Abteilung

E-Mail

Telefon

Firma

Strasse, Nr.

Postfach

PLZ, Ort

Land

Rechnungsdetails

Bestellreferenz

MwSt.-Nr.

Firma

Abteilung

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

- EUR 300

